

Isendorn. (Zus.) Seite 190 Linie 8 muß es heißen: dieser (Johann) von Chatillon Grafen v. Blois, der sich fast immer auf seinen niederländischen Güter aufhielt, heirathete Metilde von Geldern, welche vordem schon zweimal Wittve gewesen war. Er erzeugte mit ihr keine Kinder, wohl aber mit Isabella v. Isberghe unter anderen einen Bastardsohn, Johann v. Blois, Herrn zu Trelong, und dieser heirathete Sophia v. Daelhem aus dem Hause Arkel etc. Die Isendorn gehören auch dem Adel von Utrecht an.

Isengarten. (Zus.) Führt drei Rosen (2 1) im Wappen; so siegelte Engelbert v. I., welcher 1433 vom Grafen Gerard v. Cleve mit dem Hause Gimborn im Lande Mark in der Beste Summersbach belehnt wurde.



Isheim. Ein Rittergeschlecht, von dem Hermann, Ritter, mehrmals in jülichischen Urkunden als Anverwandter der Reven und Horst 1439 und 1441 vorkommt, er siegelt wie die Zweifel mit einem Hirsch und hat einen Hirschkopf auf dem Helm.



Isselstein. (Zus.) Ihr Wappen steht auch im köln. Vasallenbuche, das Andreaskreuz mit dem Balken ist ihr Stammwappen und gehört auch bei dem Seite 192 mitgetheilten in das 1. und 4. Feld. Johanna Elis. welche Bernh. v. Bongard heirathete, war eine Tochter von Christoph Florenz v. Isselstein und Cunigunde v. Holzem zu Fochem.

Christoph v. Isselstein h. Marg. v. Allendorf von der Led, beiden gab Graf Arnold v. Tecklenburg das Haus Linney und die Herrlichkeit Wülfrath, welche ihm seine Gemahlin Gräfin Magd. v. Neuenar in die Ehe gebracht hatte, in Pfandnutzung 1582.

1. Walburga h. Joh. Friedr. v. Roe zu Overdyck. 2. Moriz, Herr zu Linney, welches er 1643 kaufte; h. Jasparina v. Dün-
geln zu Dahlhausen.

1. Vincenz Schotto, Herr zu Linney 1680, † 1705 kinderlos. 2-8. Siehe I. Seite 192.

Ihre nächsten Anverwandten theilten Linney, darunter der Graf v. Wassenar und die Oberstin v. Haack, geborne v. Isselstein als die letzte ihres Geschlechts, (Linie?) da auch sie 1720 kinderlos starb, so erhielt Wassenar Linney ganz und das Collationsrecht der Pfarre zu Wülfrath. 1731 kauft Scheffen Monschau zu Köln Linney und 1817 besaßen es die Herren v. Kay durch Erbschaft.

Jüdden. (Zus.) In der Stammtafel S. 195 in der 7. Generation ist Bliza, Gemahlin Alexanders, eine Tochter von Ritter Werner v. Spiegel und Bliza v. Schallenberg, und in der 16. Generation heißt der 3. Gemahl der Anna Cath. Jofina: Freiherr Franz Carl v. Katterbach zu Diependahl. S. 205 Linie 30 bei dem Worte auffassen muß folgende Anmerkung stehen: Theoderich von der Muhlengasse, der Weise (sapiens) genannt, hatte einen Todschatz begangen und war der That vor Richter und Rath überführt. Hermann von der Kornspforte als Stadtgraf und Walter als Vogt ließen in Folge dessen dem Verurtheilten das Haus abbrechen, eine damals gewöhnliche, den römischen Verhältnissen nachgebildete Ehrenstrafe. Von Hartmann Jüdden und seinen beiden Söhnen im Paderbornschen spricht: Bessen, Gesch. von Paderborn I. Seite 281. Es gab auch eine Linie der Jüdden in Curland, von denen die letzte Erbtöchter ein Doenhoff heirathete.

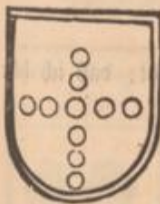
Jülich. (Zus.) Besaßen auch Haus Dün in Dabringhausen und das Haus Nechterdheim im Amt Münster-
eifel. Mit letzterem sind von Jülich belehnt: Henrich v. Jülich, dann 1541 Joh. Died. v. J. zu Eyl und 1697 Franz Wilh. v. J. zu Eyl. Die beiden letztern besaßen auch den Bungardshof zu Oberzier. Zu dem Stammbaum ist noch hinzuzufügen, daß Ludw. Wilhelm, Herr zu Berg und Dorp, und seine Frau Maria Jofina durch den Pastor zu Wahlscheid 4. August 1723 einen Sohn Joh. Wilh. Casimir taufen ließen. Die Familie blüht noch in Preußen.



Kaldenbach. Das Wappen ist quergetheilt, oben blau unten Gold, darüber wie neben 3 silberne, hintereinander schreitende Löwen. Auf dem Helme stehen zwei offene, oben blau unten goldene, Adlerflügel; so ist das Wappen bei clevischer Ritterschaft aufgeschworen, wo eine Tochter dieses Hauses verheirathet mit Borich Scheid von Wespenspenning vorkommt. Ich finde auch noch 1547 Junker Albert v. Kaldenbach zu Oberbach bei Much; sein Name befindet sich auf der Glocke zu Much.

Ein anderes Geschlecht dieses Namens siegelte mit 9 (1 5 1 1) ins Kreuz gesetzten Kugeln. Zu ihnen gehörte: Thonis v. K., welcher 1543 vom Herzog von Jülich und Berg den Schatz kaufte, den sein Gut Schwervin (die Scherffen bei Paffrath?) jährlich zahlen mußte.

Noch ein anderes Geschlecht dieses Namens siegelte mit einem Adler und auf dem Helme 2 offene Flügel. Zu diesem gehörte Rodier von K. der in der Soester Fehde auf Seiten des köln. Erzbischofs stand und von diesem 1432 und 1450 für Kost und Schaden 50 Gulden auf den Zoll zu Bonn als Manngeld angewiesen erhielt. Welches Wappen Gerhard v. Kaltbede führte, der 1274 lebte und sich nach Haus Calbeck bei Weeze schrieb, weiß ich nicht.





Kalkar, siegelten wie die Eysendorf, mit einem stehenden, geschachten Kreuze. Richard v. Kalkar beurkundet 1353, daß ihn Graf Johann v. Cleve die Verwaltung des Hauses Hertefeld in der Vogtei Weeze übertragen habe.

Kalrode. Von dem Orte Kalrath bei Rödingen kommt 1284 Reinard v. Kalrode vor.

Karnap. Von dem Hof Karnape bei Hilden stellte Rutger v. K. 1327 dem Stifte Gerresheim Luykenbeyck, (Rittersitz Lüntenbeck) einen Erbpachtvers aus.

Kemnade. Ein Rittersitz in der jetzigen Bürgermeisterei Wiffel, Kreis Cleve. 1306 Wilhelm v. K., Ritter, streckte dem Herzog Johann v. Brabant Geld vor. 1361 trug Otto v. K. sein Haus Brylinghausen in der Hetter dem Grafen von Cleve zu Lehn auf. 1447 befundet Johann von der K. daß ihm 10 Gulden und Niederspeyk, ein Kamp zu Aspel, vom Herzog Adolf von Cleve auf Wiederlöse zu Lehn gegeben sei. Evert v. Nft hatte mit Diebr. v. Vair und denen von Kemnade Streit wegen des Hauses Kemnade; er gelobt dem Herzog von Cleve 1481 bei seiner Entlassung aus dem Gefängnis, in welches er dieses Streitens wegen gekommen zu sein scheint, seinem Anspruche sich unterwerfen zu wollen.

Kelzenberg. Johann v. K. mit seiner Frau und seinem Bruder Goswin, verkauften 1306 dem deutschen Orden Güter zu Laach bei Kelzenberg im Jülichischen.

Kendenich. (Zus.) Der erste, welchen ich unter diesen Namen mit den beiden Sparren siegelnd finde, ist: 1278 Philipp, Vogt zu Kentenig, Ritter, und seine Frau Jutta, sie verkaufen der Deutschordens-Commende zu Cöln 40 Morgen Land im kenteniger Felde bei Nicemolenheim jeden Morgen für 20 Solidi, frei von Abgaben namentlich von Succerave (Sackhafer) Dffergrave, Bergras, sowie vom Bann und Kurallast. 1303 verkauft Henrich, Vogt v. K. und seine Frau Gertrud dem deutschen Orden 7½ Morgen zu Kalscheuren. Henrich nennt Gerard, den Edeln Vogt von Cöln, seinen Schwager (sororium).



Keeken. Nach dem Rittersitze gleichen Namens, bei Cleve, früher eine Herrschaft, nannte sich ein Geschlecht, welches zu den Dynasten gehört zu haben scheint. Sie führten einen quergetheilten Schild, im obern Felde drei Rosen.

Ich finde von ihnen 1351 Johann und Ansem, 1367 Adam, 1396 Oda, Stiftdame in der Abtei Fürstenberg, 1413—14 Heribert, welcher dem Grafen Adolf von Cleve seine Kriegsverluste quittirt.



Keildunc, Keldunc. Clevisches Geschlecht, führte in schwarzem Felde einen silbernen Hertschild und auf dem goldgekrönten Helm einen silbernen Schwanenhals. 1401 besiegelt Died. von der K. eine Urkunde des Evert v. Hamm. Einige Jahrzehnt später war eine Erbtöchter an einen Herrn von Geisfern verheirathet. Sie sind wohl mit den Hamm eines Stammes.

Kempenich. (Zus.) Der, in dem Stammbaum mit R. R. bezeichnete, Bruder Theoderich's II. hieß Simon, und kommt mit ihm in einer Urkunde der Abtei Deuz vom Jahr 1294 vor, worin beide nobiles, unter Mitbesiegelung der nobiles et milites: Johann burggravius de Rinecke, Lambert de Luczin, Johann de Luczin, (Luzingen) Gobel, dietus Sinz, Rembodo de Wintere (Oberwinter) und Engelbert de Kirberg auf ihre Rechte an das Patronate zu Kemagen verzichteten.



Die Kempenich mit den beiden Querbalken sind eine Nebenlinie der Isenburgers, worüber Günther Codex, Fischer's Genealogie u., weiter zu vergleichen sind. Sie führten den Namen nach einer Burg (jetzt Ruine) zwischen dem Laacher See und Ahenau. Das I. S. 214 beschriebene Wappen gehörte dem Roseman v. K., der über die Balken den Büdingischen Löwen wegen seiner Frau, einer Erbtöchter v. Büdingen, gelegt haben soll. Seine Enkel, Theodor und Simon, führten dagegen nach dem Balduinschen Codex als Burgmannen von Mayen nur die beiden rothen Balken mit blauen Turnierfragen in Gold.

Kemmerer. Die Kämmerer von Worms erheiratheten Dalberg bei Kreuznach erst im 14. Jahrhundert. Sie blühen noch als napoleonische Herzoge v. Dalberg in Frankreich. Der letzte deutsche Dahlberg † im vorigen Jahre zu Herrnsheim bei Worms.

Katterbach. (Zus.) Der Seite 214 mitgetheilte Stammbaum ist beim Druck so sehr verfehlt, daß ich hier noch einmal, berichtigt aber auch ergänzt folgen lassen muß.



Joh. v. Katterbach, Herr zu Kullenbroich, Rosenhouen im Kirchspiel Burscheid, Durresbach und Forstbach, h. Cath. Stael v. Goldstein, Tochter von N. und Margaretha v. Landsberg.

1. Peter zu Forstbach 1559, h. 1. Sibilla v. Driesch 2. N. N. 2. Marg. h. Friedrich v. Nuel genannt Meuchen. 3. Volmar, Herr zu Rosenhouen, geb. 1511, † 1578, h. Cath. v. Steprath zu Altenhof, † 16. Januar 1575, beide kauften 1574 von Heinrich von der Forst zu Nudlinghoven den Ritterfig Bornheim bei Burscheid für 3400 Thaler. 4. Agnes h. Cornel. v. Steprath zu Altdorf.

- ex lma. 1. Judith 1589, h. Died. von Mosbach gt. Breidenbach. 2. N. N. h. N. N. 1. Friedrich zu Gaul, h. 1. Elis. 2. Godert. 3. Heinrich, Herr zu Bornheim und Rheindorf, berg. Hauptmann, kaufte Rheindorf 1600 v. Joh. v. der Marz zu Billigst, † 10. April 1639 gegen 90 Jahr alt, h. 1. Christ. v. Diepenthal zu Steinbüchel, Erbin zu Diepenthal, Tochter von Wilh. und Cath. v. Schlebusch zu Steinbüchel, 2. 1606 Christ. v. Aich, zu Jüchen, Tochter von Johann und Margaretha v. Hüking, † 29. Juni 1633. 4. Johann 1594 in dänisch. Diensten, h. N. N. Fried. Johann. in Dänemar.

1. Lucia 1623. 2. Died. h. N. v. Ellingen. 3. Joh. h. Elis. v. Severghan zu Schwerfen.

1. Adolf, Herr zu Gaul, Herr, Kliehsteden, Amtmann zu Pörs u. Mülheim, verglich sich 1659 wegen Perl mit Meißde v. d. Leyen, stiftete eine ewige Lampe z. Mülheim, h. 1625 Marg. von Grummel v. Nechtersheim zu Weyer, Tochter von Adam und Judith v. Beschpenning. 2. Sibilla h. Pet. v. Bellinghausen zu Benau. 3. Wilh., Herr zu Althof, h. 3. Febr. 1632 Maria Elis. v. Overheid zu Schirpenbroich Tochter v. Veinhard, Amtm. zu Bornfeld u. Anna Scheid gt. Beschpenning. 4. Joh. Georg Herr z. Steinhans Kirchspiel Muck, h. 1. N. N., 2. 1643 Anna Richwein, Wittwe v. Johann Bachoven genannt Echt. ex lma. Johann Wilh. h. Cath. Bachoven v. Echt Tochter v. Joh. u. Anna Richwein. 1. Cath. Elis. 3. Johann. 4. Gerard erhielt Rheindorf, † 10. Nov. 1667, 76 Jahr alt, h. 1610 Joh. v. Jüdden. 5. Heinrich. 6. Anna Sibilla. 7. Agatha h. Johann v. Driesch zu Grünscheid 1646, Wittwe 1671. 8. Helena h. Joh. Casp. v. Severghan, zur Mühlen bei Geistingen 9. Caspar.

1. Maria Judith, Erbin zu Gaul, Herr, Kliehsteden, h. Math. v. Nagel zu Ellingen. 2. Wilh. Adolf, geb. 27. Febr. 1627, 3. Marfil, geb. 15. September 1635, † jung. Maria Agnes, Erbin, h. Const. von Wyhe von Schen zu Jundersdorf. 1. Elis. h. Andr. v. Henmar z. Markelsbach. 2. Anna Gertr. h. Joh. Heinr. Kochs.

1. Joh. Degenhard, Herr zu Diepenthal, geb. 1647, † 20. Febr. 1696, h. 1684 12. Febr. Anna Theresia v. Schlein, Tochter bei Muck belehnt, h. 1. Maria Philipp, als Wittwe von 6 unmündigen Kindern, verkaufte Bornheim sich anderswo niederlassend. 2. vor 1718 Agnes Rubens welche noch 1740 lebte. 3. Fried. Wilh., geb. 1633 25. Febr., seit 1676 Herr zu Bornheim, † gegen 1695, h. Clara v. Hüding, Tochter von Johann Herrn zu Gorfchenbroich u. Zwillden, lebte 1695 als Wittwe von 6 unmündigen Kindern, verkaufte Bornheim sich anderswo niederlassend. 4. Sibilla Agnes, schwachsinig, lebte noch 1697.

1. Franz Gerard Freih. v. R. zu Diepenthal, † 22. Nov. 1775, 92 Jahr alt, h. 1712 Anna Clara Ernest. von Hüding, Tochter von Joh. Adam zu Beschhausen und Charlotte Sophia von Bawir zu Caspatsbroich, † 11. Dez. 1767. 2. Henr. Adolf Laurenz, † 26. Sept. 1732, zu Köln begraben in Columba. Er erhielt in der Theilung von 1719 Haus Klein Königstein in Köln mit den dazu gehörigen Zinshäusern, das Salzmaas dafelbst, die Mühle zu Widdig, Wiesen zu Brühl u. s. w. Alles aus der Schleinschen Erbschaft herrührend, h. Anna Joh. Gertr. Hambloch, Tochter von Henr. Arnold u. Richm. Noix, † 1714, begr. in St. Paul. ex lma. 1. Anna Maria h. Joh. Frid. Souffrein Reichsrath u. Agent am Hofe zu Wien. 2. Maria Cath. † coel. 1714. ex 2da. 3. Joh. Peter, Herr zu Grünscheid, † 1753, er verkaufte mit seiner Schwester Maria Elis. 1740 den Antheil an Grünscheid den Eheleuten Joh. Wilh. Ferd. Freiherr v. Hagfeld und Marianna v. Schellart h. Cecilie Christ. Finhals, † 1755, 54 Jahr alt. 4. Maria Elis. † 1778, 13. Febr. zu Grünscheid 70 Jahr alt, h. 1730 Andr. Schmid zu Pattscheid. 5. Theresia.

Philipp.

1. Henr. Jof., in kaiserl. Diensten, † 4. Sept. 1743. 2. Anna. 3. Maria. 4. Theres., Nonnen z. Goven.

1. Charlotte, war 1783 50 Jahr alt, Nonne zu Königsdorf. 2. Andr. Phil. Henr. Franz Freih. v. R., Herr zu Diepenthal, hurs. Hofrath, † 12. März 1802, 87 Jahr alt. Legter dieser Linie. 3. Anna Joseph. † 7. Jan. 1799, h. 1. 7. Februar 1773 Fried. Jof. Freih. v. Nagel geb. zu Köln in Apostelst. pfälz. Hauptm., Commandant v. Montjoie, trennten sich gleich nach der Heirath, † gegen 1778, 2. 4. Febr. 1787 Ferd. Ignaz v. Worringen, Canzlei-Advocat, † 27. März 1798. 4. Henr. Theod., pfälz. Grenadier-Lieutenant, † 25. Okt. 1760 zu Diepenthal, h. Anna Clara von Sedinghouen. 5. Franz Carl, Freih. v. R., Herr zu Beed (bei Dahlen in Barlo im Geldrischen) Mührhausen, Bedau (bei Bruchelen) Merdögen, Freuz Oberwichterich und Diepenthal, † zwischen 1806 — 98, h. 1. Anna Cath. Jofina v. Judden zu Rheindorf, Wittwe von Henrich Ferdinand v. Wolsfeld, † 1789, 2. gegen 1763 Alexandr. Bernhardine von und zu Beed, Wittwe von N. v. Goldstein.

ex 2da. Anna Charlotte Freiin v. Katterbach h. den Lieutenant Joseph Freiherr v. Zandt, beide lebten 1803 getrennt, er zu Bedau sie zu Barlo und verkauften Diepenthal, was ihnen durch Erbschaft zugefallen war.



Keppel, ein großartiges Schloß im Geldrischen, welches Johann de Beyer 1743 gestochen hat, und ein Dorf im Clevischen. Nach einem oder andern nannten sich nachfolgende drei Geschlechter. Das erste führte drei (2. 1.) silberne Muscheln in Roth, und auf dem Helm einen silbernen Schwanhals mit rothem Halsband (oft einen ganzen Schwan). Ich finde:

Adolf v. Keppel zu Langen.	Agnes v. Keppel zu Olde, führt auch drei Muscheln.	Joh. v. Covor- den zu Ruhr.	Friedr. Marg. v. Linslo 3. Baelwaert.	Arnold v. Boccop 3. Mullingen.	Maria v. Baerl zu der Pol.	Winand v. Nuland zu Hemmerden.	Gertrud v. Linden zu Hemmerden.
Joh. Reinard v. Keppel zu Langen.		Cath. v. Covorden.		Joh. v. Boccop.		Joh. Elij. v. Nuland.	
Joh. Adolf v. Keppel zu Langen.				Maria Anna v. Boccop zu Mullingen.			

Joh. Cath. h. gegen 1700 Mag Ant. v. Neukirch gt. Nyvenheim.
1637 † Wilhelmine v. K. zu Walbeck und Moelenfotten, Frau v. Rudolph v. Calcum gt. Lohausen:



Das zweite Geschlecht Keppel führte einen quergetheilten Schild unten golden und oben in Blau drei goldene Muscheln (Blätter?) und auf dem blau und goldge- wulften Helme zwei offene, blaue und goldene, Adlersflügel; so steht das Wappen im Stammbaume Eller (siehe jülichse Hochzeit), wonach gegen 1500 eine Tochter dieses Geschlechts an einen v. Bellinghausen verheirathet war. Von ihnen war Johann 1430 bergischer Amtmann zu Steinbach. Nach dem Wappen sind die oben S. 9 benannten Bergheim wohl eines Stammes mit ihnen.

Das dritte Geschlecht Keppel führt nur eine Muschel im Wappen. Es scheint mir dasjenige zu sein, welches von dem genannten Schlosse stammt. Davon finde ich 1262 Theoderich, Herr v. K., er verspricht dem Grafen Theoderich Luf v. Cleve binnen Jahresfrist Grundstücke zwischen Zütpfen, Emmerich und Gronlo im Werthe von 150 Mark zu Lehn zu stellen; Wolter v. K., er entläßt 1301 Henrich Loe der Wachspflichtigkeit und besaß 1307 Güter zu Gronlo.



Das vierte Geschlecht führte einen ablang getheilten Schild, rechts mit Gitter, links mit einer rechtschrägen Reihe von 5 Rauten verziert. Davon wird 1475 Ritter Gert. v. K. nach dem, ohne männliche Erben verstorbenen, Godwin Rede vom Herzog Johann v. Cleve mit dem clevischen Erbmarschall- amte und dem dazu gehörigen Hofe zu Gahlen belehnt. Ritter Gerard v. Keppel, der 1480 dem Herzog v. Jülich seine Forderungen quittirt, führte nur die Reihe Rauten im Wappen und auf dem Helme ein Kreuz an den Enden in Zweige auslaufend. Diese Keppel sind wohl einen Stammes mit Langen.

Ich finde noch folgende Personen in hiesigen Urkunden, ohne angeben zu können zu welchem der vier Geschlechter sie zu rechnen sind: 1404 Wolter v. K. empfängt für einen Canon von 7 Goldschilde ein Gut in der Lymers von Graf Adolf v. Cleve in Erbpacht; 1414 verbürgt sich Heinrich v. K. für Herzog Adolf v. Berg. 1432 quittirt Hermann und 1450 Gerhard v. K. dem Herzog jedes Guthaben. Im Anfange des 16. Jahrh. ist eine K. an einen Gahlen, eine andere an einen Haefften verheirathet.



Kercken. Aus diesem Geschlecht tritt zuerst 1198 Giselbert in einer Urkunde Kaiser Otto IV. unter der kölnischen Ritterschaft auf. 1277 stellte Jizo v. Kercken eine Urkunde darüber aus, welche Häuser länger als 50 Jahre im Heinsbergischen Gebiete erbaut gewesen und deshalb im Walde Haueret berechtigt sein; er siegelte wie neben mit 3 Querbalken. Ebenso siegelte Gerard, der 1254 Ritter und 1262 Droste zu Bassenberg war.

Kurzmann. (Zuf.) Johann K. h. Barbara Winkelhausen, beide waren 1640 todt und kauften die Vormünder ihrer Kinder den hohen Nag, mörsisches Lehn.

1. Johann Jacob 1648 belehnt h. Judith Teschenmacher, welche sich wieder verheirathete an Dr. Heinrich Hüls.

2. Johann h. N. N.

1. Johann Peter geb. 1643. 1655 und 71 belehnt † coel. 1675.

2. Johann 1676 belehnt † coel.

3. Wilhelm, 1703 vom König von England, 1713 von Preußen, belehnt h. gegen 1679 N. N.

4. Tochter h. N. Lemmen, Pro- fessor Theol. zu Maffricht.

Anton Jacob K. zu Düsseldorf machte 1730 gegen seine Nichte Odilia Judita Ansprüche auf den Nag, wurde 1731 von der Leh- nammer zu Mors abgewiesen.

1. Johann † 18. Oct. 1730 coel. 2. Odilia Judith verkaufte 1756 an Gerh. Auret und Joh. Wilh. Stommel, Schwue- ter ihres Mannes, h. Johann Ger. Bernfan Sohn von Gerard.

Kerpen. Es gab drei Herrschaften dieses Namens; die erste, Königs-Kerpen genannt, lag zwischen Cöln und Düren im jetzigen Kreise Bergheim, die zweite zwischen Adenau und Prüm im jetzigen Kreise Daun, die dritte im Dorfe Weuelinghousen. Alle drei besaß im dreizehnten Jahrhundert ein und dasselbe, nämlich das aus dem Manderscheidischen Stamme hervorgegangene, Geschlecht v. Kerpen mit dem edliggeschobenen Querbalken im Wappen. In einigen Linien ist das Wappen vermehrt, namentlich führt die Linie zu Mörstorf und Meisenburg, den Turniertragen. Bärtsch hat davon in der Eiskia illustrata eine Stammtafel, die ich hier in einigen Stücken verbessert und ergänzt folgen lasse.

Diederich v. Kerpen, Edelherr, Stifter des Klosters Nieder-Ehe 1167-1191. Alexander. Albero, beide Mitsifter.

1. Heinrich h. Mathilde. 2. Friedrich 1235.

1. Wilhelm. 2. Hildegard, Erbin von Kerpen durch den Tod ihres Bruders, h. Winnemar, (nach andern Diederich) v. Manderscheid, 1195-1217.

1. Albero. 2. Diederich v. Manderscheid, Herr zu Kerpen und Kepl, h. 1. Gertr. v. Nassau, 2. Maria v. Nassau.

Heinrich, Herr von Manderscheid und Kerpen, h. Irmgard v. Bettingen.

1. Wilkin, Stammvater der Herren von Manderscheid. 2. Diederich, Herr zu Kerpen, Stammvater des Dynasten-Geschlechts Kerpen zweiten Stammes.

1. Diedr. v. K., Herr zu Kerpen in d. Giffel, Ritter, 1277-1304, begraben in Kloster Gemeltode, h. Marg. v. Worsdorf; sie lebte noch 1304. 2. Johann, Herr zu Königskerpen, † gegen 1275, (Zbl. I. S. 128 irrig Sohn statt Schwiegersohn Wilhelms v. G. v. Mann) h. Beatrix v. Gynnich, welche 1276 als Wittve Königskerpen ihrem Bruder Winnemar v. Gynnich gegen Buschfeld, Lillar, Spurke, Erlepe u. Renten in Fischenich veräußerte. Winnemar überließ Kerpen d. Herzog v. Brabant, was Kais. Rudolph bestätigte.

1. Conrad, Herr zu Kerpen in der Giffel, 1319-1342, h. Elif. v. Reifferscheid 1342. 2. Job., Canon. zu Trier 1316. 3. Gerard. h. Margar. h. Henr. v. Befort. 5. Hedwig 1336 Wittve, h. Gerlach v. Dollen-dorf. 1. Meg., Grägebörner. Seine Mutter als Wittve u. er hatten Jurisdictionen mit dem Kapitel zu Kerpen, welche 1275 durch Schiedspruch beigelegt wurden. (Lacomblet II. S. 398.) Er folgt 1282 den Uebertrag von Kerpen an. 2. Arnold, Canon. zu Kerpen. 3. Job. 4. Godfr. 5. Emunt 6. Hadw. 7. Soph. 8. Blanz h. Herm. (v. Horn?)

1. Johann, Herr zu K., h. Elif. v. Florlingen, Wittve von Diederich v. Daun. 2. Diederich, zuerst Mönch in St. Pantaleon, dann Abt zu Prüm 1354, † 1397. 3. Elif. h. Florlin v. Diesdorf.

1. Johann, Herr zu Kerpen und Wersdorf, lebte noch 1404, h. Lysa v. Schöneck zu Burresheim. 2. Diederich 1355-1364, h. Mathilde v. Wersch, Erbin der halben Herrschaft Wersch.

1. Johann, Herr zu Meyenburg, h. Mettilde v. Meyenburg, Tochter von Bolter und Mettilde von Granfen. 2. Died., mit Robert Graf v. Birneburg in Fehde, forderte denselben zum Zweikampf u. erlag darin 1401. 3. Conrad, Domherr zu Köln. 4. Elif. 1387-1427, h. 1387 Job. v. der Mark-Krenberg, Sohn Eberhards. Thomas, Stifter der Familie von Wersch im Luxemburgischen.

1. Walras, Abt zu Meyenfeld. 2. Irmgard, Abtissa zu St. Jernin ni Trier 1437. 3. Arn. zu Kerpen u. Sienenburne, h. Aleid v. Malberg, Tochter von Johann u. Aleid v. Reifferscheid, † imp. 4. Aques h. Simon v. Biestringen und Brandenburg. 5. Marg., Erbin zu Kerpen, h. Job. v. Sombress, Stammhalter der Kerpen 3. Stammes. 1. Job., Herr zu Warsberg, h. Marg. v. Thorn 1441-1448. 2. Died., Herr zu Kerpen u. Warsberg 1402 in Fehde mit dem Erzstift Trier. 3. Thomas, Herr zu Kerpen, Warsberg, 1439 mit d. Schloß Kerpen gr. in den Laufen, dem Thurm zu Gysenhof, dem Erbschenkamt von Köln, dem Hof zu Klinghonen und Belre belehnt, h. Cath. v. Sirc.

Jakob, Herr zu Warsberg, h. Johanna Beyer v. Boppard, Tochter von Heinrich und Johanna v. Lenoncourt 1480.

1. Caspar h. Cath. v. Esch, Erbin zu Esch 1512. 2. Bernard, 1525-1535 nassau. Hofmeister, h. Elif. v. Wolfenstein, Tochter v. Joh. u. Marg. v. Mönch v. Busch. 3. Philippa h. Henr. v. Sötern 1530.

1. Samson h. N. v. Hagen, Tochter von Johann und Kofina Mohr von Sötern. 2. Heinrich 1563 tobt, h. 1541 Cath. Schenk v. Schmidberg, Tochter von Nicol. und Elif. v. Schwarzenburg, wiewerth. an 1. Christ. v. Creuzen, 2. Oliv. v. Dalheim. Heinrich, 1548 von Nassau mit Gütern zu Sulzbach belehnt.

Eine Tochter, sehr reich deshalb das goldene Kind genannt. 1. Joh., Herr zu Illingen und Schuldburg 1599, h. 1. Anna v. Schauenburg, Tochter von Max und Anna v. Fels, 2. Claudia Elif. Freilin v. Wils, Tochter von Joh. und Claudia Beyer v. Boppard 3. Anna v. Cronenberg, Tochter v. Casp. u. Marg. v. Sötern, † imp. 2. Apollonia 3. Ursula h. 1572 4. Anna h. Wolf v. Rabenstein. 5. Marg. h. Daniel v. Rabenstein.

ex lma. 1. Ursula zu Schuldburg, † 28. Febr. 1611, 30 J. alt, h. 1598 Wolf Friedr. Gämmerer v. Worms genannt Dalberg. 2. Daniel, Demherr zu Fulda, † 20. Oktober 1631. ox 2da. 3. Anna Barb. h. Phil. Christian v. Frankenstein, † 1622. 4. Joh. Walter, Domh. zu Speyer, D.-D. Ritter, im Speffart erschossen. 5. Joh. Ludw., huz-mainz. Jägerm. Antm. zu Loth, h. Anna Cath. v. Cronenberg, Tochter von Hartmann und Elif. v. Mubersbach. 6. Joh. Fried., Domh. zu Fulda, Brodht zu St. Michael u. zu Höchst 1630. 7. Philip, Domherr zu Mainz u. Trier. 8. Henr. Ernst, huz-mainz. Jägerm. Antm. zu Amorbach, h. Anna Elif. v. Ruzwurm. 9. Anna Maria h. 1608 Fried. v. Fürstberg, † 15. März 1646. 10. Maria Mag. h. Joh. Christ. Garstall.

1. Joh. Daniel, mainz. Rath u. Oberamt. zu Krautheim, † 26. April 1684, h. 11. Juli 1656 Anna Elisabeth v. Schauenburg, Tochter von Jost Paul und Maria Elisabeth von Guuterstorf. 2. Maria Elif. h. Franz Echter von Messelbrunn. 3. Anna h. 1. N. Wolf 2. N. v. Klende. 1. Maria Cath., h. 1. N. Sobelius, 2. N. v. Polnig. 2. Ursula h. N. v. Lork.

1. Lothar Gerib., geb. 13. Juli 1657 münster. Kammerh. v. Hauptm. † 14. Febr. 1685. 2. Maria Ursula geb. 9. Juli 1659, Nonne zu Frauenlaunern. 3. Maria Magd. geb. 6. Aug. 1668. 4. Anna Regina geb. 10. Apr. 1662 h. Wilh. Emund v. Ahr. 5. Maria Agatha, geb. 23. Jan. 1664, h. Freih. v. Kornfeil. 6. Anna Franz., geb. 20. Okt. 1668, h. Carl Heinrich von Haußen. 7. Anna Cath., geb. 10. Aug. 1666, h. Anna Christ., geb. 4. März 1670, beide Nonnen zu Rupertsberg bei Dingen. 8. Anna Elif., geb. 31. Aug. 1671, Nonne zu Marienburg h. Boppard. 10. Marg. Euph., geb. 1. Dez. 1672, † 1686. 11. Anna Cath. Elif., geb. 4. März 1675, Nonne zu Nachern. 12. Dorothea Cath. geb. und † 1676. 13. Joh. Ferd., geb. 31. Mai 1678, h. 5. Juli 1705 Maria Agnes Anna Franz. Freilin v. Spies v. Büllesheim zu Schimperen, Tochter von Franz Wilhelm und Mecht. Elif. v. Gzbach.

Franz Lothar Freiherr v. Kerpen h. Maria Charl. Mohr v. Wald.

1. Franz Georg. Sohn, † vor dem Vater. 2. Anselm Franz Theod. Job. Nep., Domdechant zu Trier. 3. Phil. Loth. Jos., Domh. zu Bamberg und Bischofs-Berweser. 4. Carl Ant. Leop. Nicol., General der Infanterie, Inhaber eines k. österr. Reg. Comth. des D.-D. zu Altenbiefen, † 1824. 5. N., k. österr. General-Lieutenant, Comthur des Deutsch-Ordens 1825, letzter d. Mannstammes. 6. Clara Elif., † 4. Juni 1825 h. Freih. Franz Ludw. v. Harz zu Dreiborn. 7. Maria Carol, Stern-Kreuz-Ordens Dame, h. 8. Juni 1801 Fürst Ferdin. Kinsky v. Chinig und Lettau. Er † 3. November 1812 zu Prag.



Die Vorstehende Tafel bleibt immerhin mangelhaft, zur Ergänzung findet sich bei Bärtsch und in den Archiven Folgendes: Carfilus 1136. Henrich 1144. Carfil und Nicolaus 1191 und 1193. 1143 Died. Carfil und Hermann v. K., Brüder. Reinard v. K., Ritter, und sein Sohn Godfried schenken ein Haus mit 60 Morgen Land zu Kerpen zur Fundation des Klosters Königsdorf: was 1178 nach Reinards Tode der Erzbischof genehmigt. Theoderich v. K. bekennt 1299 daß seine Vorfahren Schloß Kerpen in der Giffel zum Offenhaus des Erzbischofs von Cöln gemacht hätten und ihm dafür die versprochenen 200 Mark von Erzbischof Wichold auf den Zoll zu Andernach angewiesen seien. 1324 verlaubten die Gebrüder Conrad und Theod. v. Kerpen, Friedr. v. Weuelinghoven und der Erzbischof v. Cöln ihre Rechte an der Pfarrei zu Weuelinghoven, demnach hatte der letztere wegen der Grafschaft Hochstaden, der vorhergenannte wegen der 3 Seidelhöfe zu Weuelinghoven und die Gebrüder wegen der Manderscheider Erbschaft die Collation. 1342 verschreiben Theoderich Herr zu Kerpen und seine Frau Elisabeth 22 Mark jährlich an ihr Drittheil des Swechhofes zu Weuelinghoven. 1354 bekennt Theod. v. K., Knappe, Sohn des † Ritters Johann, daß er seiner Mutter Schwester, der Stiftsdame zu den XI tausend Jungfrauen, Marg. v. Neuenar, 60 Gulden Rente schulde, und stellt für sich seinen Bruder und seine Schwester den dritten Theil des Hofes Swechhof zu Weuelinghoven, sammt $\frac{1}{3}$ Gerichtsbarkeit zu Pfand. Es siegeln mit ihm seine Neffen Johann v. Kerpen, Ritter, und Theod. v. Kerpen zu Warsberg, beide mit dem Turniertragen. Im selbigen Jahre 1342 erneuert Theod. v. K. in Folge der von Erzbischof Walram v. Cöln zum Bau des Schlosses Kerpen in der Giffel hergegebenen 300 Mark, die Erklärung, daß genanntes Schloß Offenhaus von Cöln sei. Seine Frau war Elis. v. Monkler. Ihr Siegel stellt eine Dame dar, welche mit der Linken den Schild der Monkler hält, worin ein rechtschräg gerichteter Schlüssel sich findet. 1342 erkennt auch Conrad, Herr zu Kerpen, Ritter, dessen Frau Elisabeth v. Kyfferscheid hieß, die obige Qualität von Kerpen an, und ebenso 1344 Henrich v. K., Ritter, Sohn des † Ritters Johann, Herrn von Kerpen, gt. Lynzere, für seinen Antheil wie 1353 Johann und Diederich v. Kerpen für ihre Antheile. Conrad und Johann führen auch den Querbalken. 1364 quittirt Johanna, Herr zu K., dem Grafen v. Berg 120 Mark Mangelder aus dem Zoll zu Kaiserswerth und 1378 400 Mark dem Grafen Wilh. v. Berg als Rest seiner Forderung. 1394 überträgt Died. v. K., Abt zu Prüm, dem Herzog Wilh. v. Jülich für den der Abtei ertheilten Schutz die Kirchengift zu Linnich. 1395 bekundet Hermann v. Livendahl, daß sein Schloß Weuelinghoven sowie die Herrschaft Kerpen, zu und bei Weuelinghoven liegend, Offenhaus des Erzbischofs von Cöln sei. 1393 bekennt Johann, Herr von Kerpen und Moerstrop, Ritter, daß Schloß und Haus Kerpen Lehn des Erzbischofs sei, er besiegelt die Urkunde mit dem Turniertragen, dagegen führt Theod. v. K., jun., nobilis vir, der mitsiegelt, nur den eckiggeschobenen Querbalken allein. 1401 schwört Johann v. K. gt. Koelmoes und Arnt v. Helfenstein dem Herzog Wilh. v. Berg Urfehde. 1408 versehen Johann, Herr zu Kerpen und Moirstorf, dessen Sohn Johann, Herr zu Kerpen und dessen Sohn Arnolt Herr zu Kerpen, dem Erzbischof ihren Hof Eychel bei Kerpen. Alle drei haben den Querbalken, die drei letztern auch Helm und Helmzier. Im selbigen Jahre erkennen Johann, Herr zu Kerpen und Meysenberg, die Lehnquantität von Kerpen an; er nennt Johann seinen Vater, Arnolt seinen Sohn und Diederich v. Kerpen, Herrn zu Warsberg, der auch mitsiegelte, seinen Neffen. 1410 erkennen die drei Brüder, Johann, Herr zu Kerpen und Moirstorf, Walram v. Kerpen, Domherr zu Cöln und Probst zu Maria ad gradus, und Arnolt v. Kerpen die Lehnqualität an, und siegeln alle drei mit dem Turniertragen, Arnolt und Walram auch mit Helm und Helmzier. 1413 bekennen Arnolt, Herr zu Kerpen, der im Begriffe steht sich zu verheirathen, Walram, Herr zu Kerpen, Probst zu Maria ad gradus in Cöln, daß ihnen, so wie ihrem † Oheim, Johann v. Kerpen, Sohn Johanns v. Kerpen zu Moirstorf, der Erzbischof von Cöln 500 Gulden geliehen haben, und sie dafür ihre Hälfte des Thurms zu Kerpen, sowie ein Drittel der Burg und des Landes und der Leute zu Pfand gesetzt hätten. Aus dem Testamente Walrams geht folgende Abstammung hervor:

N. v. Kerpen.

1. **Walram v. K.**, Domherr zu Cöln, testirte 10. Juli 1342. 2. **Göbel.** 3. **Odilia**, Nonne zu Blasheim.

1. **Arnold.** 2. **Bela**, erhalten Legate.

Kerpenheim, Schloß und später Stadt im jetzigen Kreise Geldern. Es schrieb sich dannach ein Geschlecht, welches, wie die Wischel und wohl mit ihnen eines Stammes, zwei offene Adlerflügel im Wappen führte. Das Schloß Kerpenheim war schon 1289 im Besitz der Familie Wischel.

N. v. Kerpenheim h. N.

Stephan, Ritter, v. K. h. N. N., beide † vor 1289.

1. **Stephan**, Ritter, verkaufte 1289 seinen Hof Kierje und Zehnten im Kirchspiel Appeltorn, beide dem Herrn v. Buslar lehnspflichtig, dem Heinrich Santrel, Heinrich Lone und Wilh. von Brabant, h. Gertrud. **Stephan**, Herr zu Langendonc † vor 1323. **Rudolf h. N.** 1. **Heur**, 2. **Died.** verkauften d. Zehnten zu Honseler.

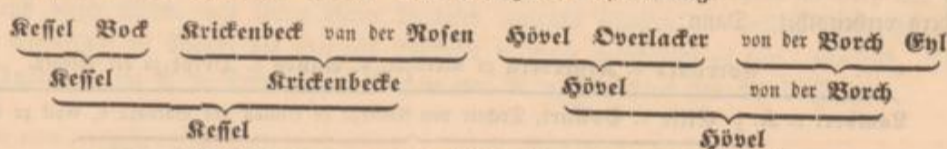
1. **Johann**, 2. **Helrugis**, 3. **Herbruggis**, 4. **Alcid**, 5. **Gese**, lebten sämmtlich 1289. **Theoderich** schenkte 1323 seiner Gemahlin seinen ererbten Hof ter Wagen, kaufte 1327 den Zehnten zu Honseler mit den Grundstücken zwischen Honepel u. Honseler im Kirchspiel Niedermärkter von den Gebr. Died. u. Heur. v. Kerpenheim.

Wasmoet v. Kerpenheim bekundet 1356: daß er vom Grafen v. Cleve die Lecke in der Stadt Kanten zu Lehn trage, derselbe verkauft den Zehnten zu Honseler an Friedr. v. Honnepel.



Kessel. (Zus.) Von den, sub 1 aufgeführten, Grafen dieses Namens ist noch Folgendes zu bemerken. Nach der Chronik der Abtei Gladbach starben sie unter Abt Wilhelm v. Helsenstein 1311—1334 aus. Heinrich III. übertrug 1271 sein Holzgrafnamt im Wald bei Hochstaden dem Erzbischof Engelbrecht von Cöln und hielt sich nur die Holzgewalde daraus vor. Er trat dem Schutz- und Trugbündnis bei, welches mehrere, in der Geschichte von Salm-Reifferscheid zu benennende, Dynasten 7. April 1277 zu Deuz gegen Erzbischof Sigfried schlossen. Der Ausgang war für ihn unglücklich; 1278 mußte er dem Erzbischof beurkunden, daß er zur Entgeltung des, dem Erzbischof zugesügten Schadens dessen Lehns- und Burgmann zu Züchen, Lidberg oder Hochstaden, wenn anders letzteres wieder aufgebaut werden möchte, geworden sei. Er siegelte mit einem rechtspringenden, gekrönten, Löwen, der ohne Schild dargestellt ist. Das Rückstegelet ist ein kleines Reuterstegelet. Bei Wolter 1139—42 ist zu bemerken, daß er noch zwei Brüder hatte: 1. Hermann, 2. Richwin. Nicolaus v. Kessel v. Brughe, Ritter, besiegelte 1306 die Verkaufsurkunde des Gerard v. Rivenheim mit einem gekrönten Löwen; 1280 wo er im Kloster Kampen eine Memorie stiftete, nennt er sich in der Urkunde Nicolaus de Nederhouen, die Umschrift des Siegels aber ist: S. Nicolaus de Bruce.

Die Kessel sub 2., mit den Rauten, stammen aus dem sogenannten Ländchen Kessel an der Maas. Zu ihnen gehören auch, wie ich mich jetzt durch Siegel zu überzeugen Gelegenheit gefunden habe, die, S. 219 angeführte, mit N. N. beginnende, Abstammung. Ebenso 1317 Johann v. Kessel und Godfried gt. Slaterbec, letzterer besaß einen Hof bei Hilden. Johann v. K. überweist 1321 seinem Sohne Mathias 10 Malter Roggen aus den, vom Herrn v. Heinsberg lehnrübrigen Villen Breide und Abech. Johann v. K. erbte 1523 von seinem Oheime Johann Haack und dessen Frau Cath. Spee 50 Malter Rente aus dem Amte Heinsberg. Sibert v. K. 1525 † sein Erbe Junker Eberh. Hurt. Wilh. Theod. v. K. zu Kessel h. Maria v. Baeren sind Eltern des Seite 218 angeführten, mit Marg. v. Impel verheiratheten, Johann v. K. Ebenfalls gehören hierher die Kessel, welche von Thur Cöln mit dem Altenaer Burglehn, genannt Rüdesheim, dem Hause zu Bruck und der Bildhauerlei belehnt waren: nämlich Johann 1549 und Gerard v. K. 1572; denen 1632 Caspar Distelberg folgte. Nicht minder die Kessel zu Antwerpen, von denen Andreas Melchior, erster Secretair und zweiter Rath der Stadt Antwerpen, 1725 vom Kaiser in seinem Adel rehabilitirt wurde. Endlich folgende Abstammung:



Walburga v. Kessel h. gegen 1560 Johann von der Bruggench gt. Haffencamp.

Zu den Kessel, welche das sub 3 beschriebene Wappen führen, gehören die Kessel v. Nurburg, überhaupt folgende Personen: Johann verspricht 1414 Wilhelm v. Berg, Erwählten von Cöln, in dessen Fehde wegen des Erzbischoflichen Stuhls Beistand zu leisten; Giso 1464 mit 40 Morgen zu Euchenheim und einem Burglehn zu Nurburg belehnt; die Kessel, welche seit 1468 mit der Vogtei zu Antweiler von Thur Cöln belehnt sind; Wilhelm v. K. erbt 1488 von seinem Schwiegervater Stephan v. Bulich Güter zu Euchenheim als Heirathsgabe. Dann die Kessel, welche Peppenhoven zu Lehn trugen, namentlich Wilhelm 1457 von Graf Ropert v. Birneburg belehnt. Als Philipp und Cono v. Birneburg ohne Erben starben, zog Jülich das Lehn als heimgefallen ein und wurde demnächst Wolter v. Kessel, ein Sohn Johanns, zur Belehnung aufgefordert, sie erfolgte 1570, und sind später von Jülich belehnt: 1579 und 1596 Died. v. K., Wolters Sohn, 1608—22 Johann v. K., 1622 Died. v. K. und 1627 Johann Heinr. Schall v. Bell, des Vorigen Schwager. Endlich gehören hierher: Johann v. K. gt. Honart, Knappe, h. Eva v. Horneck, mit der er Honart und ein halbes Burglehn zu Nurburg erhielt. Ihm folgte 1468 dessen Sohn Johann, dann die Familie v. Blankart.

Die Kessel v. Bergen sub 4, stammen von Dorf Bergen oder Bergerkirch bei Limburg an der Lahn, sie waren trierische Vasallen, Burgmänner zu Limburg, Baldenstein ic. und erloschen 1643. Die Kessel, welche S. 219 als mit Haen belehnt aufgeführt sind, führen einen oben und unten gezinnten Querbalken und gehören daher nicht hierher sondern unter Bottlenberg oder Schirp.

Kesselstadt. (Zus.) Seit 1718 Freiherrn, 1776 Grafen, noch blühend, stammen vom Dorfe Kesselstadt bei Hanau, Erzbischof Cuno v. Falkenstein brachte sie mit aus seinen Stammlanden nach Trier.

Kessenich. (Zus.) Irrig ist das Dorf als Sitz des Geschlechts angegeben, vielmehr stammten die Edelherrn von dem Schloß und der Herrschaft dieses Namens am linken Maasufer, unterhalb Naseick, und das Rittergeschlecht wohl von Kessenich bei Guskirchen, wo auch 1379 Emmerich v. K., Knappe, lebte. Letzteres war später im Besitz der Binsfeld, welches von diesen durch Heirath auf die Plettenberg kam.

Ketten. (Zus.) Bertram von der Ketten, Bürger zu Cöln, besaß den von der Herrschaft Dyck lehnrübrigen Hof zu Bfaffenschlich, den nach seinem Tode 1518 seine beiden Söhne, Franko und Mathias, verkauften.

Kettig. (Zus.) Stammsitz ist das trierische Lehn: der Thurm von Kettig, jetzt Weißenthurm, am Dorfe gleichen Namens zwischen Andernach und Coblenz.

Kettler. (Zus.) Die Stammtafel ist folgender Art zu ergänzen:

Gothard 1c.

1. Johann v. K., herzogl. jülich-berg. Geh.-Rath, Amtmann zu Silberfeld, h. Agnes Schenk v. Nideggen, 1558 Wittve, † 1602. 2. Elis. h. Joh. v. Plettenberg, 1572 Wittve.

1. Wilhelm u. s. w. h. 1. 1587 Adela v. Stommel, † 1599 in Curland, 2. Guda v. Romberg, welche überlebte und zu Kesselrode starb. 2. Elis. h. 1c. v. Loe zu Wissen, Tochter von Mathias. 3. Joh. h. 1594 Cath. v. Loer. 4. Anna Cath. Heiden zu Schenrath. 5. Agnes h. Graf Max v. Bronckhorst, Herrn zu Neuenburg in Curland. 6. Anna h. Math. v. der Necke zu Neuenburg in Curland.

Ketzen. (Zus.) Gerardshoven ist das heutige Gerritshouen bei Stommeln. Der Stammbaum ist folgender Art zu vervollständigen:

N. v. Ketzen h. N. v. Diepenbroich gt. Kaufesch.

Wilhelm zu Gerreshoven und Oberauffum, kölnischer Erbthürwarter, h. Anna v. der Horst zu Heimerzheim.

Eberhard, Erbthür., jülich. Rath, Amtm. zu Berchem, Herr zu Gerardshoven und Oberauffum, besaß u. s. w., h. Anna v. Holthausen, Tochter von Diederich zur Altenriedenbecke und Jolanda v. der Sicken zu Klee, † vor 1624.

1. Wilhelm zu Gerardshoven, Oberauffum und Wädigen, köln. Erbthür., h. Amalia Elis. v. Lüggrath zu Glef, Tochter von Bertram. 2. Bertram, 1610 aufgeschworen. 3. Eberhard, † imp. 4. u. s. w.

Wilhelm Salentin, 1655 bei köln. Ritterschaft aufgeschw., h. 1644 Umuth v. Dittinghof gt. Schell zu S. 1664 Wittve u. s. w.



Keuerberg. Führen in rothem Felde einen springenden, goldgekrönten silbernen Löwen und auf dem Helm einen roth und weiß gestreiften Kumpf mit einem Januskopf. Bei kölnischer Ritterschaft findet sich Elis. v. Keuerberg von Knett gegen 1650 mit Johann v. Merode zu Hoffalitz und Frankenberg verheirathet. Dann:

Eberhard v. Keuerberg zu Aldengor, h. Agnes v. Dript zu der Stegen.

Lambert v. K. h. Elise v. Pollart, Tochter von Andreas zu Graten und Barbara v. Gysel zu Neuenhem.

Catharina h. im 17. Jahrhundert Joh. Friedr. v. Kober zu Obflunzig.

Kingweiler. (Zus.) Seite 225 ist statt Agnes v. Hoherbach: Agnes v. Hirschhorn zu lesen. Der Stammsitz ist Kingweiler bei Eschweiler an der Inde. Dann finde ich noch: 1321 Winrich v. K. überträgt für 30 Mark dem Herrn v. Heinsberg 12 Morgen Acker im Gulgerdale und 5 Morgen am Weg nach Eierstorp zu erblichem Lehn. 1331 bekennet Ritter Joh. v. K., wegen eines Mansus bei Kingweiler, Dienstmann des Herrn v. Kanderode zu sein. 1361 bekennet Ritter Bernard v. K. das Haus Kingweiler mit 20 Motinen zu dessen Verbesserung von Godart Grafen v. Los, Herrn zu Heinsberg, zu Lehn und Offenhaus empfangen zu haben. 1371 macht derselbe Bernard, unter Mitbesiegelung seines Neffen Arnt v. K., Haus und Schloß Kingweiler sammt Vorkburg zum Offenhaus des Herzogs Wilhelm v. Jülich. 1370 verkaufen Henrich gt. Wulf, Priester, und Johann v. Kingweiler, Brüder, zur Ausstattung einer Capelle in Aachen auf der Jacobsstraße an Norich, Herrn v. Schönforst, 22 Malter Roggen und ebensoviel Hafer jährlich. 1376 macht Joh. Slabbart v. K., Ritter, Schloß Kingweiler zum Offenhaus und Erbmannlehn des Herzogs Wilh. v. Jülich. 1379 gibt Erzbischof Fried. v. Köln dem Ritter Joh. v. K. die Erlaubniß, den Hof zu Fronrath zu verpfänden und stellt Joh. das Dorf Ste Göris bei Kingweiler bis zur Einlöse zu Pfand. 1393 quittirt Ritter Johann v. K. dem Joh. v. Los, Herrn zu Heinsberg, alle Forderungen und wird 1395 dessen Vasall. 1426 heirathet Michael v. K. Eva v. Stenderhan, Tochter von Evert und Catharina, Erbin zu Niederanauffum. Michaels Schwester Catharina h. 1425 Godert v. Hoherbach. 1458 quittirt Arnt v. K. gt. Neilgen dem Herzog v. Jüliche alle Kriegsverluste. 1450 leihen die Eheleute Joh. v. K. gt. Nayl und Greta dem Joh. v. Rinsheim 2300 Gulden, und 1467 wird Johann v. K., der junge gt. Nagel, mit Anderen Bürge für Arnt v. Hochsteden. 1591 wird Tobias v. K. vom Erzbischof mit Haus Leusch, im Amt Hülchrath Kirchspiel Honningen, belehnt. Alle diese siegeln mit dem Löwen, mehrere davon haben Beizeichen, z. B. Nicoli, der wie Thl. I. Taf. 4. Nr. 177. siegelte.

Kirberg. (Zus.) Das gräfliche Geschlecht, auch Wildgrafen v. Kirberg genannt, ein Ast der Rahgau- später Wildgrafen, hat seinen Stammsitz zu Kirburg, über Kirn an der Nahe. Sie waren von hur-cöln mit Stadt Hachenburg und Dorf Zelich, mit Schloß und Stadt Altenkirchen, Mehrenbach und Birzbach belehnt, führten bald den Löwen allein (Siehe Hontheim II. Burgleute von Grimburg) bald mit den Kreuzen (vergl. Hontheim prodomus S. 1114). Sie starben 1409 aus und ging Land, Namen und Wappen auf die Rheingrafen, jetzt Fürsten, von Salm-Kirburg über.

Die Ritter Kirberg können ebensowohl vom Dorfe Kirberch bei Brühl, als Kirberg bei Goslar, dem Kirberichshof bei Aachen, oder dem Kirberg bei Solingen abstammen.



Kirsbom. Johann v. Hoynsberg gt. Kirsbom, Ritter, war 1457 Schiedsrichter zwischen Wilhelm von Gryn, von Rodenbusch und Wilh. v. Kingweiler wegen Renten.

Kirspenich. (Zus.) Stammsitz ist Kirspenich zwischen Münstereifel und Guskirchen.



Klee. Der clevische Ritterstamm dieses Namens, im Kirchspiel Waldmül, hat einem Geschlecht den Namen gegeben, welches, wie neben, im goldenem Felde zwei ins Andreaskreuz gesetzte blaue Schwerter von drei grünen Kleeblättern besetzt, führt und auf dem Helm einen grünen und goldenen Turnierwulst mit einem grünen Kleeblatt besetzt. Ich finde bei clevischer Ritterschaft aufgeschworen:

N. v. Klee N. v. Frankeshoven N. v. Steinradt N. v. Stael
 N. v. Klee N. v. Steinradt
 Erbtochter v. Klee h. gegen 1580 N. v. Steinen.

Kleeping. In diesem Artikel muß statt kölnisches Amt Neustadt: märkisches gelesen werden.

Knebel (Zus.) hießen Knebel v. Kagenelenbogen, dem Stammstamm der Grafen dieses Namens, deren Vasallen sie waren. Das Geschlecht erlosch Ende des vorigen Jahrhunderts.

Kniprode. (Zus.) Nach dem Hofe Kniprath bei Monheim benannt. Davon kommen vor: 1326 Hermann v. K., Knappe, in der Urkunde, worin Winrich v. Birgel sein Haus Birgel verkauft. 1350—1382 Winrich v. Kniprode, Hochmeister des deutschen Ordens (vergl. Siebmacher Bd. V.). 1378 Ritter Gerard v. K. macht sein Haus und Hof zu Birgel, Amt Monheim, mit 5 Hufen Acker und sonstigem Zubehör, so wie es vorher die Abtei Braunweiler in Besitz gehabt hat, zum Mannlehn des Stifts Köln. Er war am Hofe der Herzoge Adolf und Wilhelm v. Berg und gelobte mit Andern 1397 den Vergleich dieser Söhne mit ihrem Vater Wilhelm aufrecht erhalten zu wollen. 1386 bekundet Ritter Johann v. K. wegen der Niederlage im Dienste des Herzogs Wilhelm v. Berg entschädigt zu sein. Gertrud, Tochter von Werner v. K., h. Joh. Duad und ein N. v. Kniprode die Tochter von N. v. Mascherel und N. v. Hoemen.



König, Kunyngh. Führen einen rechtschrägen Balken und kommt davon vor: 1388 Joh. K., Scheffen zu Neus. Es gehört auch wohl hierher Junker Johann Koning, Knappe, welcher 1463 im Kölnischen lebte.

Königsdorf. 1505 Joh. v. K., im kölnischen lebend. 1550 tritt Philipp v. K. zu Kreuzberg, der kölnischen Landesvereinigung bei. Das Siegel ist mir unbekannt.

Koytten. Henrich v. der K., der dem Herzog von Berg 1385 Urfehde schwur, führte einen rechtschreitenden Vogel im Wappen.



Krae, in der Regel Krae von Kommerkirchen genannt, führen drei 2. 1. rechtschreitende Vögel im Wappen und blühen noch. Ich finde zuerst 1442 Johann Krae v. K., er war jülichischer Kellner zu Goslar und besiegelte seine Bestallungsurkunde Gerard Krae von Kommerkirchen und dessen Schwager Gerard v. Gynenberg.



Krawinkel. Ein adliges Geschlecht, welches einen Querbalken im Wappen führte und drei Adler, zwei über einen unter dem Querbalken. Davon kommt Bela vor, welche 1401 an Ritter Hermann v. Lieuendal verheirathet war. Das Wappen ist genau wie das Wappen der Are, von denen ich unter dem Worte Trar sprechen werde.

Kreps. (Zus.) In den Familiennachrichten der Familie Berg (Siehe oben) finde ich angeführt, daß Peter v. Kreps, dessen Frau Marg. v. Kommerloch hieß, Sohn von Reinard, Enkel von Nicolaus, Urenkel von Wilhelm gewesen sei.

Kolf, Koly, Koulf, Kolb. Der Stammvater der Kolf mit den drei Hämmern (No. 3 und 4) ist Kolvo der Bruder Blancardi 1255—1281, von welchem Lehtern die Freiherren v. Blankart abstammen. Beide hatten ihren Sitz in Arweiler, und führte von Ersterem ein dortiger Befestigungsturm, mit dem große Gerechtsame verknüpft waren, bis in die letzte Zeit den Namen Kolfenturm. Kolvo war Ritter und hatte einen Sohn Henrich, der 1276 mit seinem Vater und Golvo und Gunzo von Arweiler in Urkunden erscheint. Dann kommt Paga, Tochter von Godfried K. und Ehefrau von Johann v. Meckenheim, † 1383; 1417 Goddert v. K., Ritter, Winrich und Welter seine Brüder; letzterer † vor 1487, ersterer hatte eine Tochter, welche Anton v. Dröbeck zu Olbrück heirathete. Henrich, Johann und Winrich besiegelten 1463 die kölnische Landesvereinigung. Endlich kann ich noch folgende Stammtafel mittheilen:

Johann Kolf v. Bettelhoven und Winterburg, h. Margaretha v. Binsfeld.

Diederich R. v. N. 1501 belehnt, h. Euccardis Print v. Horheim gt. v. der Broil, 1519 Witwe.

1. Johann, zu Bettelhoven, Heimerzheim, nach dem Tode seines Bruders Bertram auch Herr zu Winterburg, h. 1534
2. Bertram zu Winterburg.
1. Agnes v. Berg gt. Blens, Erbin zu Hausen, 2. Agnes v. Neven.

ex Ima. 1. Bertram, Herr zu Blens, h. Maria Kais von Freng.
2. Diederich, Herr zu Bettelhoven, Hausen, Heimerzheim, Winterburg, wohnte zu Hausen, was er neu aufbaute, 1572 mit $\frac{1}{2}$ Haus Bettelhoven und $\frac{1}{4}$ dortiger Herrschaft vom Erzbischof belehnt, † Abtiffin zu an einen Trunk kalten Wassers 19. Juli 1589, 45 Jahr alt, h. 1571 Ida v. Spies von Büllesheim zu Bobbenheim, Tochter von Henrich und Elis. v. Meller, † 11. Febr. 1613.

1. Elis. h. 1. Joh. v. Velbrück gt. Aldenbrück zu Neuerburg, Erbämmerer, 2. N. v. Freng zu Freng 3. Joh. v. der Hoyelich. 2. Maria h. N. von Gerggen gt. Singig zu Sommersberg.
1. Johann, geb. Bartholomäus 1572, Herr zu Hausen, Neuschenberg, u. f. w., h. 1595 Anna v. Neuschenberg, Tochter von Franz und Hermanna v. Steyrath zu Hönningen, Erbin zu Neuschenberg.
2. Gerard, Abt zu Siegburg, † 22. Juni 1620.
3. Wilhelm, 4. Dieder., † in Ungarn, sind am neufiedler See begraben.
5. Agnes h. Joh. v. der Ehren zu Birgel, † an der Pest, begraben zu Lengensdorf.
6. Bertram, verschwand auf der Jagd.
7. Henr. D.-D. R., 1601 Gomthur zu Jungenbiefen, 1612 zu Ramersdorf, 1631 zu Cöln, † 18. Nov. 1633.
8. N., postulierte Abtiffin zu Rheindorf.
9. Maria, † jung.
10. Joh. Henr., Johanner Ord. R. in Sicilien, von dem Joh. D. R. von Hersel menschlings erschoten.

1. Franz Dieder., geb. 1599, jülich. Landcommissar, Amtmann zu Heinsberg, h. 1. Anna Marg. v. Selbach, gt. Lobe zu Neuden, Tochter von Johann und Gertrud v. Landsberg zu Olpe, 2. Barbara von Blatten zu Blatten und Obermaubach, Tochter von Henrich und Liffart v. Palant.
2. Sophia Agnes, wurde mit 4000 Thlr. abgefunden, h. 1622
3. Joh. Reinard war in Italien, diente unter Lilly.
4. Johann Bertram, 5. Gerard Christ., † in Ungarn.

ex Ima. 1. Sophia Agnes, Stiftsdame zu Dietkirchen.
2. Maria Joseph † gleich.
3. Anna Veronica h. Pet. Therman v. Kenney, Bürgermeister zu Cöln, 1709 Witwe, wohnten auf dem Neumarkt.
4. Otto Henr., Freiherr durch Kaiser Leopold, Herr zu Bettelhoven, Hausen u., 1667 belehnt, pfälz. Kammerh., Oberst der Leibgarde zu Pferde vom 16. März 1672, 23. April 1674 jülichischer Landcommissar, Amtm. zu Montjoie u. Heimbach, h. 1661 Joh. Cath. Elis. Frein v. Birmond von der Nordenbed zu Nerssen, Tochter v. Adrian Landmarschall, Geh.-Rath und Commandant von Jülich, erhielt 5000 Thaler Ansehen.
ex 2da. 5. Anna Maria Magd. h. Otto Caspar v. Hall zu Landscheid.
6. Johann Christoph, Domherr zu Speyer.
7. Dieder. Wilh., D.-D. R., aufgeschw. 1667, Gomthur zu Petersföhren 30. Nov. 1677, zu Ordningen und Holt 2. Sept. 1682, zu Beckfort 6. Oct. 1683, zu Vierstorf 6. März 1691, † daselbst 28. August 1717, 85 Jahr alt.
8. Anna Antonie, Frein zu Holzheim, h. 1. Joh. Phil. v. Secht, Oberst, † 1709, 2. Ludolf Marfil Graf v. Riario.

1. Adrian Franz Jos. 2. Carl.
3. Ottilia Maria Barbara h. 1694 Franz Nicol. Freih. v. Ventink zu Limpricht.
4. Maria Sophia h. 1690 Marfilus Ferd. Freih. v. Palant zu Gladbach.
5. Joh. Wilh. Damian Jos., Amtm. zu Heimbach, Herr zu Hausen, Holzheim u., Kammerer, 14. Mai 1705 mit Hausen belehnt, Herr zu Obermaubach, † gegen 1736 h. 19. Februar 1706 zu Barendorf Christine Agnes Brigitte Cath. v. Ketteler zu Hartotten, Tochter v. Johann Conrad und Anna Helena v. Hanrler zu großen Gickel, geb. 9. Aug. 1687, † 27. Dez. 1777, 85 J. alt.
6. Elis. h. Graf Carl v. Woldenburg.
7. Maria Wilhelmine h. Franz Adolf Freiherr v. Gynatten zu Neuerburg und Widenau, Erbammerherr des Herzogthums Luxemburg.
8. Joh. Franz Joseph, 1709 Stiftsherr zu Cappenberg.

1. Johann 2. Joh. Wilh. Theod., geb. 12. Oct. 1714, † 26. Dez. 1787, 1736 Amtmann zu Heimbach, 1751 huryps. Kammerer, 28. Februar Oberstleutnant im Birkenfeldschen Regiment, 1766 bairischer Oberst, jülichischer Landcommissar, trat im Vergleich die Amtmannsstelle an v. Harf ab, † 22. Dez. 1767, h. 2. Februar 1752 zu Cornelli-Münster Wilhelmine v. Brackel zu Oberempt, Tochter von Friedrich Regidius und Luise von Hompesch-Nurig, † 21. April 1779 zu Roitula.
3. Ambrosiana, Stiftd. zu Nellinghausen.
4. Gosw. Damian, Stiftd. zu Cappenberg.
5. Franz Nicol., geb. 24. Dez. 1723 D.-D. Ritter, Gomthur zu Beckfort hur-cöln. und bairischer Kammerer und General-Major der Cavallerie.
6. Anna Sophia, 1729 Stiftdame zu Heinsberg.
7. Maria Jos. Anna Franziska 14. Septemb. 1738 Stern-Kreuz-Ordens Dame, h. Herm. Phil. v. Sangler zu Großen Gickel.

1. Carl Wilh. Friedr., erbt die Hälfte der Brackelschen Güter, nämlich Oberempt, Hebscheid, Neuerhof, Krummenruck, Horst, Blendorf und wurde Landherr zu Landbank, seit 1768 Amtmann zu Nibedden, 1768 berg. Landrittmeister, 1781 Hofrath, 1782 hur-cöln. Kammerherr, 1787 jülich-berg. Geh.-Rath und Oberappellationsgerichtsrath, Ritter des St. Michaelordens Großkreuz, bei berg. und münster. Ritterschaft aufgeschworen, verkaufte seine Güter auf dem linken Rheinufer, als diese durch die franz. Gesetze ihres größten Einkommens beraubt wurden, wurde Präsident des Bentheimischen Tribunals zu Coesfeld, † zu Hamern 8. Juli 1810, 58 Jahr alt, h. 1. 10. März 1782 Rosina Theodora v. Droste-Bischoering, Tochter des Erbdrosten Adolf Heidenreich und der Maria Ant. v. Raesfeld zu Hamern, † 28. Januar 1790 zu Münster, 2. Clara, Stiftdame zu Metteln, Schwester der Vorigen, † 2. Mai 1818, 58 Jahr alt, imp.
2. Maria Christine, Stiftdame zu Metteln, h. Joh. Friedr. v. Burscheid-Büllesheim-Meröbchen.
3. Maria Anna, Stiftdame zu Schildesche und Metteln.

1. Antoinette Maria, Stiftdame zu Berghorst, h. A. F. v. Beeften, königl. hannoversch. Forstmeister, † 27. April 1847.
2. Franz Max nimmt Namen und Wappen der Raesfeld an, † 30. April 1818 zu Hamern, alt 31 Jahr.
3. Carolina Anna, Stiftdame zu Metteln, h. F. v. Graes zu Diepenbrock, imp. 1831 Witwe.
4. Clemens Goswin, † 17. Juni 1832, coel., letzter des Mannstammes.
5-6. † gleich.

In Folge eines Testaments der Maria Antoinette v. Raesfeld, Großmutter von Franz Max Xaver, de publ. 6. April 1788, kam zwischen den Eltern des letztern und den Schwestern seiner Mutter ein Vergleich unter dem 7. April und 17 Juni 1788 zu Stande. Nach diesem erhielt Franz Max Xaver die Raesfeldschen Güter, Hamern (Hamern-Maesfeld und Hamern-Schilden) Rodel und Nienborg. Dagegen mußte er, resp. seine Eltern, binnen 4 Jahr den Namen Raesfeld annehmen und das Kolf'sche Wappen mit dem im Mannstamm ausgestorbenen Raesfeld-Hamernschen Wappen vertauschen. Der Vergleich wurde indessen nicht stricte befolgt. Franz Max Xaver nannte sich bei Antritt der Güter Freiherr v. Kolf. Raesfeld und verband in seinem Wappen die Kolf- und Raesfeldschen Schilde, und um die Intention ganz zu vereiteln starb er unverheirathet und ließ sein Vermögen seinen Geschwistern.

Von den Kolf sub 2, mit dem schwarzen Adler im Silber, finde ich folgende Abstammung in den Lehnsurkunden über Wassenach, einen Andernacher Burglehn von Cöln lehnährig.

Arnolt Kolve v. Wassenach 1465 belehnt.

Adam K. v. W. 1483 belehnt.

Wilhelm K. v. W., 1514 und 1521 belehnt.

Wilh. K. v. W. h. Anna v. Gillesheim, Tochter von Johann und Cunigunde K. Sie lebte noch 1540.

Anton K. v. W. 1549 und 1572 belehnt, h. Maria v. Meckenheim.

1. Theodor 1540. 2. N. h. Philipp v. Gomburg 1540.

Johann Jakob K. v. W., 1639 belehnt, h. Friederica v. Tecklenburg.

Ernst Conrad K. v. W., 1690 belehnt, h. Joh. Theresia v. Bourlez.

1. Diedr. Michael, 1699 belehnt, h. Regina Cath. v. Geispitzheim. 2. Henr. Caspar. 3. Franz Gilbert.

1. Carl Ferd., 1707 mit seinem Bruder noch minderjährig, und wird für sie ihr Vormund, Ferdinand Damian v. Breidbach, belehnt, † gegen 1768, h. N. N. 1. Joh. Wolfg. Michael, Probst zu Hirzenach, 1720 aufgeschw. zu Siegburg, † 1735.

1. Johann Wilh., 1769 und 1785 belehnt. 2. Wolfg. Ferd. 3. Carl, 1785 belehnt.



Krickenbeck, Schloß bei Kaldenkirchen in einem See. Außer dem I. S. 223 angeführten Geschlechte dieses Namens, gab es noch ein zweites, welches in Noth eine silberne Gleve und auf dem Helme einen silbernen Hundskopf zwischen zwei rothen Büffelhörnern führte. Davon finde ich: 1358 Aleid v. K., sie war an den Ritter Johann Budel verheirathet. 1367 Henrich Koft, Sohn von Johann, gt. Koft von Krickenbeck, sein Wappen ist um 5 Rauten vermehrt, welche die Gleve besetzten. 1410 pachtet Eberhard v. K., gt. Sparren von Herten, Knappe vom Wapen, von Herzog Reinald v. v. Jülich den Zehnten im Felde zu Kircherten. Er siegelt, wie die Nachfolgenden, mit der einfachen Gleve. 1464 übertragen die Brüder Joh. und Reinald v. K. gt. Spoir eine Forderung dem Hurt v.

Schöneck. 1497—1513 wohnten zu Cliff Reinald v. K. gt. Spoir von Herten und dessen Frau Else v. d. Overhus gt. Lobbink. Tochter von Conrad, Erbin zu Cluff, Lehn der Abtei Deuz. Eine Tochter von N. v. Krickenbeck und N. v. der Rosen h. N. v. Kessel.

Hierher gehören die Krickenbeck gt. Barle. Die Ritter v. Krickenbeck und Barle waren mit der Stadt Aachen in Fehde, sie wurde 1358 beigelegt und die Gefangenen ausgewechselt. Mit Hof Dirmehheim später Ketzgerhoff im Amte Lechenich wurde von Chur Cöln belehnt: 1450 Henrich v. K. gt. Bairle. 1469—1481 Johann v. K. Dann 1512—1663 die Familie v. Ketzgen. 1496 wurde Henrich v. K. gt. B. mit dem Hof zu Mehheim von Cöln belehnt. Die Einsassen von Unterbroich und Anrath erschlugen Godert v. K. Sybrecht v. K., als Anverwandter, nahm die Rache auf und gerieth deshalb mit der Stadt Cöln in Fehde. 1397 löthten die Unterbroicher die That mit 12 Goldschilden jährlich. Eine Stammtafel der Krickenbeck, ungewiß ob von denen mit der Gleve oder dem Löwen, siehe bei Schluch.

Endlich findet sich noch, wahrscheinlich von denen mit dem Andreas-Kreuz, ein Krickenbeck mit einer von Beck, Erbin zu Beck im Jülichischen, verheirathet. Deren Sohn Johann h. Anfangs 1600 Agnes v. Jours, Tochter von Johann.

Kroel. (Zus.) Auch ursprünglich Gruwel, später von Gimborn, nach dem Schlosse bei Waldbroel benannt und nicht zu verwechseln mit Gruwel zu Dpherbick, welche anders siegeln, Steinen II. S. 974. 1348 belehnt Abt Otto von Deuz Gerard Gruwel mit einem Gute zu Wirline im Märkischen. 1390 schwört Bertold Kruwel dem Herzog Wilhelm v. Berg Urfehde. Johanu v. K. war ein tapferer und tüchtiger Feldherr, der den Herzogen von Berg wichtige Dienste leistete. Im Jahr 1407 brachte er in einer Fehde des Herzogs mit Johann v. Loen, Herrn zu Heinsberg, letzterem vor Bendsberg eine Niederlage bei, welche ihn zwang 27. Juni desselben Jahrs Friede zu schließen. Johann quittirte im selbigen Jahr den Herzog die Kriegsverluste und erhielt 1408 zwei Drittel des Schlosses Winded für 2000 Gulden (Theile der Kriegsverluste?) zu Pfand. 1410 stand Johann abermals für den Herzog in dessen Fehde mit Wilhelm v. Bede (Wied) und die übrigen Weber und Isenburger Grafen im Felde, schlug sie und machte so viel Gefangene, daß ihm 4300 Gulden Lösegeld gezahlt werden mußte. 1410 6. Febr. wurde Friede geschlossen. Herzog Adolf v. Berg räumte ihm Haus Dendlingen, nebst den Leuten im Kirchspiel Droschhagen, auf Lebzeit ein, wogegen er es 1413 zum Offenhaus von Berg machte. 1415 stand Johann abermals für Wilh. v. Berg, Elect zu Cöln und Paderborn, im Felde gegen Erzbischof Diederich v. Neurs. 27. Febr. wurde Waffenstillstand geschlossen. Steinen II. 1034 hat:

N. v. Gimborn (anderwo Kruwel) h. N. v. Bernsau.

N. v. G. h. N. v. Selbach, Tochter von N. v. Selbach und N. v. Manger.

Steinen hat noch: N. v. Gimborn (anderwo Kruwel) N. v. Bernsau N. v. Selbach N. v. Manger

N. Kruwel v. Gimborn

N. v. Selbach

Tochter h. Diederich v. Burscheid.



Fahne Bd. II.

Rhainach. Stammen aus Oesterreich und führten ursprünglich einen goldenen Hausgiebel in Roth und auf dem goldgekrönten Helm eine Säule mit einem schwarzen Federbusch besetzt. Später bei Erhebung in den Freiherrenstand ist das Wappen vermehrt und steht im ersten und vierten Felde der Hausgiebel, im 2. und 3. goldenen Felde ein roth gekleideter Engel den Finger am Munde zwischen zwei grünen Stauden, der Herzschild ist ablang ausgeck, links Gold, rechts Roth; so ist das Wappen bei märkischer Ritterschaft aufgeschworen. Als Erster der Familie kommt 1042 Johann und dessen Frau Eva v. Ebersdorf vor. Damals schon war Alnoede bei Knittfeld im Herzogthum Krain im Besitz der Familie. Die fortlaufende Abstammung, wie sie aus den Acten des Puppillen-Collegiums zu Neu-Ruppin hervorgeht, ist folgende:

Died. v. Khainach h. Anna Luitgarde v. Harrach.

1. Johann h. Elise v. Kreuz. 2. Sohn.

Hans v. K. h. 1462 Cunigunde v. Colloitz, durch diese Heirath begründeten die später zu Grafen erhobenen v. Colloitz ihr Recht auf die Lehne der Khainach, als diese der Religion wegen aus Oesterreich vertrieben waren.

Hans v. K., Ritter, h. 1498 Dorothea v. Kienberg.

1. Helfrich Christoph, wurde mit seinem Bruder 28. Juli 1553 von Kaiser Ferdinand wegen der von ihnen und 2. Mathias, erbt die ihren Vorfahren gegen die Türken geleisteten Dienste in den Freiherrenstand erhoben, und ihnen wegen ihrer Treue und Verschwiegenheit der Engel im Wappen zugelegt. Er war 1543 kaiserlicher Rath und wurde mit der Herrschaft Ober- Voigtberg pfandweise belehnt. 1548 schenkte ihm der Kaiser Schloß Khainach, mit dem Namen Burgfried, bei Voigtberg in Steiermark, † coel. Oesterreich. Tochter v. Ehrenreich u. Elif. Lang v. Bellenburg.

Ehrenreich, Freiherr v. K., stand in großem Ansehen am kais. Hof, † 1652 zu Großschützen, h. Margaretha Granin v. Hardegg Tochter von N. und N., Gräfin von Thorn.

Mathias Henrich Freih. v. K. h. Elif. Frein v. Cunowig, Tochter von Diederich und Maria Susanna von Bucheim. Mathias und mehr noch seine Frau waren dem Protestantismus zugethan, und da alle Ermahnungen und Befehle vom Hofe nichts halfen, so wurden die Lehne eingezogen und die Landesverweisung vollzogen. Dies geschah zwischen 1620—1630. Mathias zog in die Grafschaft Wied, wo er Schloß Braunsberg kaufte, † daselbst 1643. Herr zu Großen-Schulgen i. Ungarn 6 Meil. v. Wien.

1. Hans Helfrich, wurde 2. Ehrenreich Died., begab sich unter dem Schutz des Markgrafen 3. Anna Amalia, blieb catholisch und catholisch, lehrte nach Oesterreich von Brandenburg in die Grafschaft Mark, erhob mit schweren Kosten in Oesterreich, h. Freiherr v. Mailodt als Franciscaner. in Wien Prozeß wegen der österreichischen Güter; aber erfolglos, h. 4—5. N. N. Johanna Elif., Frein v. Hugenyot vom Hause Stokum, Erbin zu Dellwig, am Dionysiusberg in der Mark. **)

1. Christoph Gisbert, 3. Elif. Johanna, geb. 5. Christ. Marg., 7. Engel Amalia, 8. Ehrenreich Alex. Conr., geb. Rittmeister. 1674, h. N. Freiherrn v. geb. 1677, † coel. 1753. Lucia, geboren 1679, † 1762, Rittmeister, Herr zu 2. Anna Theodora, Strünckede. 6. Fried. Wilhelm wurde catholisch, † als Dellwig, h. 1736 Clara Juliana geb. 1673, † coel. 1758. 4. Franz Ludolf Joh., geb. 1675, wurde catholisch † coel. 1680. Clarissa zu Münster. Frein v. der Necke, von Ulenbroich.

1. Franz Wilh. Diedr., geb. 2. Joh. Ehrenreich Died., 3. Steph. Fried. 5. Josefa Dorothea 6. Henrich Leop. Alex., 1740, Herr zu Dallwig, h. 1766 geb. 1741, ging nach Oesterreich das Vermögen dort zurück zu erlangen, wurde von der Kaiserin abschläglich beschieden, schlug die als Erbsch. gebotene Hauptmannsstelle aus u. wurde Geistlich. Wilh., geb. 1742, † coel. Fr. Major, † coel. 4. Anna Ernest., geb. 1744, † 1759. wurde kathol., Kellnerin zu Kengeningfen, zur Abtiffin daselbst erwählt, vor ihrer Bestätigung wurde das Kloster aufgehoben, † 1822 zu Münster. Rittmeister, † 1803, h. N. Frein v. Strünckede. 7. Christoph Friedrich Max, geb. 1754, preuß. Rittmeister.

1. Franz Clemens, 2. Friedr. Adolph, geb. 1768, † 14. Januar 1829, Herr zu Dellwig, h. 1. 1798 zu Vaireuth 3. Franz Leop. geb. 1766, † coel. 1795. Henriette Reichsfreiu. v. Flotow, 2. 1814 Carol. Juliana Charl. Frein v. Duderstadt, Tochter von N., letzten seines Stammes. 1778, † 1779.

exIma. 1. Gustav Franz, 2. Herm. ex 2da. 3. Mathilde Gisbertine 5. Ewald Hans Friedrich, geb. 21. Juni 1819, † 1827. Antmann zu Lünen, h. 1. Wilh. Auguste, geb. 25. Mai 6. Elfride Ludmilla Charl., geb. 5. August 1821. 1815, h. 1838 Ludw. Regen- 7. Antonie Philipp. Henriette, geb. 21. Februar 1823. berg, Appellations-Rath zu Hamm. 8. Fried. Adolph Wilh., geb. 19. Jan. 1825, Referendar. 4. Carol. Eveline Jul., geb. 16. October 1817, h. 1841 Franz 9. Maria Luise Amalia, geb. 2. October 1827. Ehrenholt-Hartog, Appellations- 10. Sobia Joh., geb. 18. Dezember 1828, h. Carl Ludw. Rath zu Hamm, † 1844. Freiherr v. Helledorf.

exIma. 1. Caroline. 2. Metilde. ex 2da. 3. Friedrich Adolph Carl geb. 1. Nov. 1841.

*) Einer alten Familiensage nach mußte Helfrich, um einen geheimen Befehl des Kaisers zu überbringen, sich durch die feindlichen Heere wagen. Trotz aller Vorsicht wurde er entdeckt, und soll nun nicht allein das Handschreiben sofort verschlungen haben, sondern auch aller Mißhandlungen ungeachtet, zu keiner Art Bekenntniß zu bewegen gewesen sein. Die Standhaftigkeit soll den Feind gerührt haben, so daß man den Gefangenen das Leben schenkte und seine Austauschung an den Kaiser gestattete, welcher zum Andenken an die That den Engel der Verschwiegenheit dem Wappen hinzufügte.

**) Der Werbebrief möge hier als Muster damaligen Glanzstiles Platz finden:

Wohlgeborne, Meine Hochgeehrte Freylein.

Wie meine hochgeehrte Freylein ob dieser meiner Redheit in welcher derselben mit gegenwertigen meinem vnhöflichen schreiben, jedoch gehorsamblich vnd mit vorhergangener gesuchter nicht aber weiß ich, ob erlangter erlaubnus bey dero hochgehrter freaw Mutter aufzuwarten, vnderstehn, ein Mißfallen traget, gestehe vndt erkenn ich gern, daß ich ein solches verschuldet, vndt hab vrsach fuffällig vmb pardon zu bitten. Ich tröste mich aber darbey, daß meine hochgeehrte Freylein derahn auch nicht außer schuldt ist; lydem ich sagen muß, daß Ihre Liebreichste Sitten vndt hoch Adliche vortrefflichste Tugenden, schönheit vndt Geberden bey derem ersten anblick ein solches feuer der Liebe, jedoch zum geziemenden Zweck, in mir gewecket, daß mir vnmöglich fallt, solches lenger zuuerdecken, sonderlich da Ich spüre, daß die feder etwas kühner im offenbahren als nit der Mundt selbst ist. Ich erkenne zwar meine imperfection vndt wenigkeit, daß mir keine hoffnung machen kan, in Meiner hochgehrtester Freylein Herzchämmerlein das geringste Fündlein einer gegen affection anzuzünden, grstehe auch gern, daß deren zu vnmürdig bin, Sondern wolte mich darum gern vergnüen wann ich nur versichert were, daß

meine Liebe vndt deren offeubahrung zu keinem Zorn vndt widerwillen, so ich zwahr gesteh meritt zu haben, vrsach geben thete, Wie ich dan, neben gehorsambster Küßung dero Handen, bitte mich nicht trostlos zu lassen, sondern mich mit einer erfrewlichen wider antwort zu beseligigen, vndt nur allein in die Zahl von dero geringsten Dienern aufzunehmen, der Ich lebe und sterbe

meiner hochgeehrtesten herzhallerliebsten Freylein als einer Gebieterinnen und Beherrscherinnen meines Herz und Lebens

Braunsberg 25. Sept. 1670.

P. s. dero herzhlichsten Freylein Schwestern küße mit permission gehorsamblich die Hände, vndt Ihren etc. brüderm recomandiere Ich mich dienstlich.

vnderthanig-gehorsamber vndt getrewester Diener

Ehrenreich Diet. Freiber zu Khainach.

Auffschrift: Der Wolgeborenen Freylein, Freylein Johanna Elisabetta geborne Freylein von Hugenpot, Freylein zu Stockum, Delwig vndt Binkhoff. meiner hochgeehrtesten Freylein zu Stockum.

Krufft. (Zus.) Der Stammvater Henrich wohnte im Grünen Wald in der Weberstraße, wo seine Wappen in den Fenstern saßen; sein Sohn Nicolaus h. Cecilia v. Deuren (Düren). In 5ter Generation muß statt Stamm: Hamm gelesen werden, in 6ter statt Peter: Peter Nicolaus, statt 1772: 1712 und statt Carl VII.: Carl VI. in 7ter statt Johann Andreas: Johann Adolf, statt Adolf: Andreas und statt Albert Iodokus: Albert Henrich Canonicus zu Bonn.



Kruffeler führten ein stehendes Kreuz im Wappen. Von ihnen besiegelte 1463 Wilhelm Kruffeler, zur Ritterschaft gehörig, die kölnische Landesvereinigung.

Kudelsheggen (Zus.) Der Rittersitz dieses Namens im Kirchspiel Weilerswift gehörte nicht zum jülichischen sondern kölnischen Gebiet.



Kuhlen. Es gab auch noch ein anderes Geschlecht von der Kuhlen, als jenes welches ich 224 anführte, nämlich: Kuhlen mit einem rechtssehenden Adler im Wappen. Davon war 1383 Daem von der Kuhlen auf dem Schloß Dick, als dieses eingenommen wurde; er besiegelte die Friedensurkunde. 1388 bezeugt Friedr. v. der Kuhlen, Ritter, daß Herzog Edwart von Geldern zu Hilkenroide (Hülk-rath) erschienen sei, als dort Erzbischof Wilhelm von Köln Hof gehalten, und demselben vor dessen Räten und Dienern seine Lehen, soweit sie im Stift Köln liegen, aufgetragen und um die Belehnung damit gebeten habe. Fried. v. d. K. war 1426 bei der Eheveredung des Bisch. v. Kegnweiler mit Eva v. Stenderhan.

Kylman. (Zus.) Sie führten, ehe sie in dem hiesigen Adelsstande einverleibt wurden, in blauem Felde den Buchstaben K und zwischen dessen ober Schenkel ein rothes Herz mit goldenen Flammen, welches auf dem Helm zwischen zwei offenen blauen Adlerflügeln wiederholt war. Ich finde folgende Abstammung:

Wilhelm Kylmann, Bürgermeister zu Düsseldorf 1533.

Bernard 1572—87 Bürgermeister zu Düsseldorf † 25. Sept. 1594 h. N. 2. Catharina.

ex ima. 1. Wilhelm h. ex 2da. 2. Henrich. 3. Margaretha h. Christoph 4. Anna h. Peter v. Berck 5. Elis. h. Johann Catharina Baums. Wäng. Birtz im schwarzen Horn Vorder.

1. Arnold Secretair der Rechenammer h. 2. Barbara † coel. 3. Ewald Gerichtschreiber zu Düsseldorf. 4. N h. N. Bürgers Elis. Egrad. 1626

1. N. Prior zu Köln. 2. Johann Wilh. jülich. berg. Secretair und Rechenmeister † 1675 20. August 36 Jahr alt. 3. Johann Reinhard Oberkellner zu Düsseldorf Kammerrath geb. 1627 † 24. Nov. 1679 h. 1663 Anna Cath. Camp-hausen, 4. Otto Adam Secretair 1665, Richter zu Solingen 1674 † 1679 h. 1668 Cath. Susanna Stückers. 2. N. Halberg Gerichtschreiber zu Rülheim. 1. Anton Gerard geb. und † 1670. 2. 4. N. N.

1. Elis. Cath. 2. Anna Cunera. 3. Johann Adrian Hofrath und Rechenmeister h. Maria Joh. Pickart.

1. Godfried Canonicus zu Düsseldorf. 5. Johann Wilh. Joseph jülich. berg. Hofrath Bürgermeister zu Düsseldorf. Ueber ihre und die übrige Descendenz siehe I. 235.

Landsberg. (Zus.) Nach Steinen II. 8. 1033 h. gegen 1419 Wilh. v. Kesselrode zum Stein Schwana oder Schwenulda v. Landsberg, Tochter des Ritters Johann und der Schwenulda von Schönrad, deren Mutter eine Merode war, Enkelin von N. v. Landsberg und N. v. Manger.

Landscron aus dem Dynasten Geschlecht Singig am Rhein, traten durch die Uebernahme von Landscron in das Verhältniß der Reichsministerialen. Gerard v. L., Sohn Theodorichs, hatte nach Günther I. eine Gemahlin Guda und sein Bruder Luffred 1248 eine Agnes.

Zahne. Bd. II.